

Raiffeisen Transaktionspreisindex: Preise für Stockwerkeigentum legen kräftig zu

- **Stockwerkeigentumswohnungen** waren im zweiten Quartal 2022 3,5 Prozent teurer als im Vorquartal.
- Die Preise für Einfamilienhäuser sind im Vergleich zum ersten Quartal um 1,3 Prozent gestiegen.
- Die stärksten Preisanstiege innert einem Jahr verzeichneten Einfamilienhäuser in ländlichen Gemeinden.
- Die Preise für Stockwerkeigentum legten in den letzten vier Quartalen in der Region Zürich am stärksten zu.

St.Gallen, 5. Juli 2022. Die Preise für selbstgenutztes Wohneigentum sind im zweiten Quartal 2022 erneut gestiegen. Für Einfamilienhäuser (EFH) musste 1,3 Prozent mehr bezahlt werden als im Vorquartal. Die Stockwerkeigentumspreise legten mit 3,5 Prozent noch deutlich stärker zu. Verglichen mit dem zweiten Quartal 2021 kosten Einfamilienhäuser heute 8,7 Prozent mehr, Stockwerkeigentum (STWE) ist um 7,7 Prozent teurer als vor einem Jahr. Die Preisdynamik am Markt für selbstgenutztes Wohneigentum hat sich damit fortgesetzt. «Der Markt für selbstgenutztes Wohneigentum zeigt sich aktuell noch völlig unbeeindruckt von den gestiegenen Zinsen. Angesichts des äusserst knappen Angebots konnten selbst die deutlich gestiegenen Unsicherheiten der letzten Monate die Preisdynamik im Eigenheimmarkt nicht bremsen», erklärt Martin Neff, Chefökonom von Raiffeisen Schweiz.

Gefragtes Stockwerkeigentum in der Region Zürich

Im Vorjahresvergleich verzeichneten Einfamilienhäuser in der Region Westschweiz (+12,8%) und der Region Nordwestschweiz (+10,4%) die grössten Preisanstiege. Weniger stark stiegen die Preise hingegen in der Südschweiz (+2,5%) und der Region Bern (+6,2%). Beim Stockwerkeigentum sind die Preise in der Region Zürich (+11,0%) am stärksten gestiegen. Die Region Bern verzeichnete die geringsten Preisanstiege im Vorjahresvergleich (+3,5%).

Einfamilienhäuser in ländlichen Regionen besonders begehrt

Die Aufschlüsselung der Preisentwicklung auf Gemeindetypen zeigt, dass die Hauspreise in den ländlichen Gemeinden (+12,0%) sowie den Zentren (+8,7%) innerhalb eines Jahres etwas stärker als in anderen Gemeindetypen gestiegen sind. Im Segment der Eigentumswohnungen verzeichneten touristische Gemeinden die stärksten Preisanstiege (+10,6%). Mit einem Anstieg von 5,1 Prozent legten die Stockwerkeigentumspreise in ländlichen Gemeinden am wenigsten zu.

Raiffeisen Transaktionspreisindex

Der Raiffeisen Transaktionspreisindex erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines neuen Quartals. Er misst, basierend auf Handänderungsdaten von Raiffeisen und des Swiss Real Estate Datapools (SRED), die Preisentwicklung von selbstgenutztem Wohneigentum in der Schweiz. Weitere Infos zum Schweizer Immobilienmarkt auf www.raiffeisencasa.ch

Auskünfte: Medienstelle Raiffeisen Schweiz
071 225 84 84, medien@raiffeisen.ch

Martin Neff, Chefökonom Raiffeisen Schweiz
044 226 74 58, martin.neff@raiffeisen.ch

Raiffeisen: drittgrösste Bankengruppe in der Schweiz

Die Raiffeisen Gruppe ist die führende Schweizer Retailbank. Die dritte Kraft im Schweizer Bankenmarkt zählt rund 1,96 Millionen Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie 3,61 Millionen Kundinnen und Kunden. Die Raiffeisen Gruppe ist an 820 Standorten in der ganzen Schweiz präsent. Die 219 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken sind in der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen. Diese hat die strategische Führungsfunktion der gesamten Raiffeisen Gruppe inne. Mit Gruppengesellschaften, Kooperationen und Beteiligungen bietet Raiffeisen Privatpersonen und Unternehmen ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot an. Die Raiffeisen Gruppe verwaltete per 31.12.2021 Kundenvermögen in der Höhe von 241 Milliarden Franken und Kundenausleihungen von rund 206 Milliarden Franken. Der Marktanteil im Hypothekengeschäft beträgt 17,6 Prozent. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 284 Milliarden Franken.

Medienmitteilung abbestellen:

Bitte schreiben Sie an medien@raiffeisen.ch, wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten möchten.